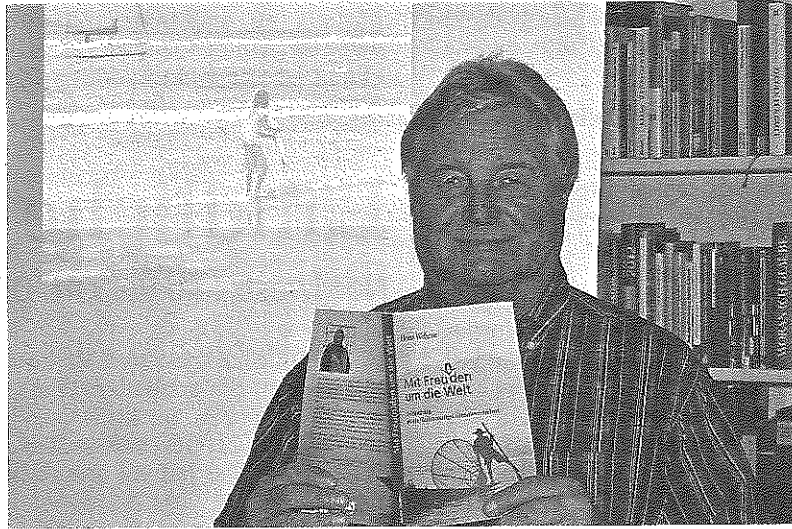


Weltenbummler nimmt Gäste mit auf tropische Reise

Horst Wehrse trägt Berichte aus seinem dritten Buch in der Leselust vor – Eindrücke von Costa Rica bis zu den Osterinseln

BEVERSTEDT. Wenn es kalt wird, soll man sich bekanntlich warme Gedanken machen. Rund 30 Beverstedter entflohen in der Leselust dem herbstlichen Temperatursturz, indem sie sich Reiseberichte aus der Karibik und der Südsee anhörten. Weltenbummler Horst Wehrse las dort aus seinem dritten Buch „Mit Freu(n)den um die Welt“. Diese untermalte der Autor mit zahlreichen Fotos von unterwegs. Fünf Monate lang reiste Wehrse (65), der aus Stolzenau bei Nienburg stammt, mit verschiedenen Menschen um die Welt. „Mit dieser Reise habe ich mir einen langgehegten Lebensraum erfüllt“, sagt Wehrse.

In einem Tagebuch hielt er Eindrücke, Erfahrungen und Hinder-



Die Erlebnisse aus seinem Reisetagebuch untermalte Horst Wehrse in der Leselust mit beeindruckenden Bildern.

Foto Schöning

nisse der Reise fest. So beschreibt er plastisch die Fahrt in einem hoffnungslos überfüllten Bus von Nicaragua nach Costa Rica. „Eigentlich wollte ich mir diese Art Reisen nicht mehr antun“, so Wehrse. „Ich habe so etwas zwar schon öfter gemacht, aber da war ich auch noch deutlich jünger.“

Belohnt wurden die Strapazen mit entspannter Rasta- und Reggae-Stimmung auf der karibischen Seite Costa Ricas. „Das Bier fließt in Strömen und die Joints kreisen“, erzählt Wehrse und versichert dazu: „Ich habe aber selbst keinen angenommen.“

Auf den Osterinseln sind seine Eindrücke erwartungsgemäß geprägt von den dortigen monumentalen Steinskulpturen, den

Moai. „Eine von ihnen sieht aus, als würde sie auf dem stillen Örtchen sitzen“, so Wehrse.

Fotos von Palmenstränden

Von den Osterinseln führte ihn der Weg nach mehreren Tagen unfreiwilliger Wartezeit per Flugzeug nach Französisch-Polynesien. „Ich glaube wirklich, hier im Paradies zu sein“, sagt er über Moorea, eine Nachbarinsel von Tahiti. Fotos von Palmenstränden und Sonnenuntergängen unterstreichen dabei seinen Eindruck.

„Mindestens 100 weitere Sonnenuntergänge habe ich inzwischen schon von der Kamera lösen müssen“, erklärt er seine Begeisterung für das Naturphänomen. (jsc)